

# Maturprüfung 2022

## Deutsch

**Klasse / Kurs:** 4a

**Anzahl Seiten**  
(ohne Deckblatt): 4

**Inhalt:** Themenauswahl für den Maturaufsatz

**Anweisungen/  
Erläuterungen:** Bearbeiten Sie eines der folgenden Aufsatzthemen

**Hilfsmittel:** DUDEN: die deutsche Rechtschreibung, Band 1

**Bewertung:** Inhalt 50%, Sprache 50%

Bevor Sie mit dem Lösen der Aufgaben beginnen, kontrollieren Sie bitte, ob die Prüfung gemäss obiger Aufstellung vollständig ist. Sollten Sie der Meinung sein, dass etwas fehlt, melden Sie dies bitte **umgehend** der Aufsicht.

# DEUTSCH

## Aufsatz

Zugelassenes Hilfsmittel:

DUDEN: Die deutsche Rechtschreibung, hrsg. von der Dudenredaktion, Band 1, ab 25. Auflage, Mannheim 2009ff.

BEARBEITEN SIE EINES DER FOLGENDEN AUFSATZTHEMEN.

### [1] Freiheit

*Am 25. Juni 2021 erschien im Magazin des Tages-Anzeigers eine Kolumne der Journalistin und Historikerin Nina Kunz (geboren 1993) zum Thema «Freiheit»:*

Heute möchte ich eine kleine Zeitreise unternehmen – zurück ins Jahr 1859. Damals hat der Philosoph John Stuart Mill nämlich seinen berühmten Essay «Über die Freiheit» veröffentlicht. Und bevor Sie jetzt denken «Boa, wie langweilig», verspreche ich Ihnen: Es wird sich lohnen. Denn dieser Essay ist heute relevanter denn je. Und sowieso: Auch die Entstehungsgeschichte dieses Textes ist interessant.

John Stuart Mill, so muss man wissen, war eben nicht gerade glücklich mit dem Geist seiner Zeit. Im England des 19. Jahrhunderts gab es schliesslich immer noch zahlreiche Verbote und Benimmregeln (geprägt durch den Calvinismus) – die laut Mill «den Geist ins Joch beugten», jeglichen Fortschritt verhinderten und die Leute bieder und angepasst machten. Also griff Mill zur Feder und schrieb eine leidenschaftliche Abhandlung über die Freiheit, die unseren politischen Diskurs bis heute prägt.

Was fordert Mill? Er skizziert eine Gesellschaft, in der alle so leben können, wie sie wollen. Er fordert mehr Originalität, mehr Eigenverantwortung, mehr Freiheit (ja, der Text liest sich ein bisschen wie eine FDP-Broschüre) – doch gleichzeitig hält er fest: «Der einzige Grund, aus dem die Menschheit, einzeln, oder vereint, sich in die Handlungsfreiheit eines ihrer Mitglieder einzumengen befugt ist, ist der: sich selbst zu schützen.» Oder anders gesagt: Die individuelle Freiheit ist das wichtigste Gut, doch sie hört dort auf, wo sie anderen Schaden zufügt.

Okay – und der Grund, warum ich das alles erzähle, ist, dass das deutsche Bundesverfassungsgericht vor kurzem ein Urteil gefällt hat, das diesen Mill'schen Leitsatz nochmals in ein ganz anderes Licht rückt. Diverse Parteien, unter anderem die Bewegung Fridays for Future, hatten geklagt, die Regierung tue zu wenig, um das Pariser Klimaabkommen einzuhalten – und das Gericht gab ihnen recht mit der Begründung, man dürfe unbequeme Massnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion nicht weiter in die Zukunft verschieben, da «eine zu kurzsichtige und damit einseitige Verteilung von Freiheit (...)» verhindert werden müsse.

Die Message der Richterinnen und Richter lautete also: Wenn wir uns jetzt nicht einschränken, wird die Freiheit der nächsten Generation unverhältnismässig eingeschränkt werden – weshalb eben nicht Klimaschutz, sondern zu wenig Klimaschutz illiberal ist.

Und das, so glaube ich, ist ein ziemlich revolutionäres Votum. Schliesslich leben wir in einer Zeit, in der Freiheit oft gleichgesetzt wird mit der Idee: «Ich kann alles tun und lassen, was ich will.» Dabei hat diese Anspruchshaltung an die Erde und das Leben wenig mit dem emanzipatorischen Freiheitsideal zu tun, das John Stuart Mill einst vorschwebte. Natürlich bleibt die

Frage komplex, inwiefern man individuelles Handeln für einen übergeordneten Zweck einschränken darf. Aber sicher ist: Freiheit, die nur bis zur eigenen Nasenspitze gedacht wird, hat keine Zukunft.

- **Fassen** Sie die zentralen Gedanken der Kolumne **zusammen** und **beurteilen** Sie in einem **argumentativen Text** (textgebundene Erörterung), inwiefern Sie das dargelegte Konzept von Freiheit überzeugt. Beziehen Sie auch eigene Erfahrungen und Beobachtungen in Ihre Überlegungen mit ein. Setzen Sie einen eigenen Titel.

## [2] Lob der Schwierigkeiten

«Wir sind in den letzten Jahrzehnten ganz schön faul geworden. Keine Generation hat jemals so bequem gelebt wie wir. Nur schon in meiner Lebenszeit ist der Alltag unendlich viel einfacher geworden durch Spülmaschinen, Nachtbusse, E-Bikes, Computer, Handys, das Internet. Ich bin dankbar für all diese Dinge, aber manchmal wünsche ich mir die alten Schwierigkeiten zurück, die Gespräche beim Abwaschen von Hand, das Stöbern in verstaubten Archiven statt im sterilen weltweiten Netz, das Warten vor Telefonkabinen, die Unmöglichkeit, spät nachts noch nach Hause zu kommen. Schwierigkeiten sind mühsam, aber manchmal machen sie das Leben auch interessanter und reicher und vor allem überraschender. Ich will hier kein Plädoyer fürs Zähnezusammenbeißen halten, sondern für die kreativen Impulse durch Behinderungen.»

*Peter Stamm, Schweizer Schriftsteller, geb. 1963, in: BOLERO, Schweizer Lifestyle-Magazin, März 2021*

- Setzen Sie sich mit Peter Stamms Aussagen auseinander und **reflektieren** Sie in einem **argumentativen Text** (lineare Erörterung) den Wert von Schwierigkeiten. Setzen Sie einen eigenen Titel.

## [3] Von Düften und Erinnerungen

„Der britische Psychologe John Downes glaubt, dass Gerüche mehr als alle anderen Sinnesreize Lebenserinnerungen hervorrufen können. ‚Von der Nase zum Hippocampus, wo Gedächtnisinhalte verarbeitet werden, ist es ja nur zwei Synapsen weit‘, verdeutlicht ein anderer Psychologe die enge Beziehung zwischen Gerüchen und Erinnerungen. Downes nennt diese Verbindung das Proust-Phänomen. Im Buch ‚Auf der Suche nach der verlorenen Zeit‘ beschreibt Marcel Proust, wie er durch ein in Tee getauchtes Stückchen Kuchen – eine Petite Madeleine – in seine Kindheit zurückversetzt wird.“

*NZZ Folio, Düfte, Juni 2003*

- **Schreiben** Sie einen **fiktionalen Text** (Erzählung), in dem ein Duft, der Erinnerungen auslöst, eine zentrale Rolle spielt. Setzen Sie einen eigenen Titel.

**(4) Klassenspezifisches Thema 4a (Markus Gisin): Metaversum****Facebook-Chef Mark Zuckerberg will ein 3-D-Internet erschaffen**

*Im sogenannten Metaversum sollen wir uns treffen können, an Konzerte gehen, shoppen und zusammen spielen. Was fantastisch tönt, ist teilweise schon Realität.*

Die beiden Mädchen – eines ist 9, das andere 11 Jahre alt – sitzen vor ihrem jeweiligen Computer. Sie reden darüber, was sie gerade zusammen erleben. Denn sie laufen beide virtuell über den gleichen Sandstrand. Auf einer traumhaft schönen Insel, die von türkisblauem und fischreichem Wasser umspült wird.

- 5 Ihren Avatar haben sie mit viel Aufwand zusammengestellt. Für Accessoires und Ausrüstungsgegenstände setzen die beiden bereitwillig ihr Taschengeld ein, das sie sonst ausnahmslos für Süssigkeiten brauchen. Die Mädchen sind sozusagen mit Haut und Haar in die virtuellen Welten des Game-Anbieters Roblox eingetaucht. Dort sind sie bei weitem nicht allein: Hunderttausende von anderen jungen Menschen verbringen in diesem Moment ebenfalls ihre Freizeit auf
- 10 Roblox. 7 Mio. Personen bauen sogar selbst an den Erlebniswelten mit, was ihnen Geld einbringt.

- Roblox sieht sich selbst als Metaversum-Unternehmen. Auch der Chef von Epic Games – die Firma, die hinter dem Erfolgs-Game Fortnite steht – verwendet diesen Ausdruck oft. Tatsächlich ist Fortnite bereits weit mehr als nur ein Online-Game. Die Nutzer konnten im Februar auf
- 15 der Fortnite-Plattform zum Beispiel an einem Kinofestival teilnehmen. Und der Rapper Travis Scott gab dort im April ein Konzert.

- Games sind zwar ein rasch wachsendes Multimilliardengeschäft, grösser als die Musik- und die Filmbranche zusammen. Dennoch wird dieser Markt notorisch unterschätzt. Das hat wohl damit zu tun, dass viele Menschen, die im 20. Jahrhundert auf die Welt kamen, keinen Bezug zu
- 20 seinen Produkten haben.

- Darum werden viele das Wort Metaversum erstmals diese Woche gehört haben – aus dem Munde von Mark Zuckerberg. Der Facebook-Chef benutzte bei der Präsentation der Geschäftszahlen am Mittwoch diesen doch noch reichlich vagen Begriff fast schon inflationär. Und er kündete an, dass er in den kommenden Monaten noch viel mehr davon reden wolle. Zuckerberg
- 25 ist überzeugt, dass die Öffentlichkeit Facebook schon in fünf Jahren als Metaversum-Firma wahrnehmen werde.

Was ist Zuckerbergs Definition? «Es ist eine virtuelle Umgebung, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann.» Man könne sich das wie ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man sich aufhalte, anstatt es nur zu betrachten.

30 Facebook glaube, dass das Metaversum der Nachfolger des mobilen Internets sein werde, so Zuckerberg. «Innerhalb des Metaversums können Sie mit Freunden abhängen, Spiele spielen, arbeiten, kreativ sein und vieles mehr.» Was der Facebook-Chef nicht sagte: Wo Menschen viel Zeit verbringen, kann man sie auch intensiv mit personalisierter Werbung bombardieren.

35 Nicht nur der Social-Media-Gigant und diverse Game-Anbieter setzen grosse Erwartungen in das 3-D-Internet. Auch beim Chip-Designer Nvidia, der eine Marktkapitalisierung von fast 500 Mrd. \$ hat, ist das Metaversum ein grosses Thema.

In den USA gibt es seit kurzem sogar einen Indexfonds (ETF), der Investoren ermöglicht, in Firmen zu investieren, die vom Aufkommen des Metaversums profitieren sollen.

*Markus Städeli, in: NZZ am Sonntag, 1.8.2021*

- **Fassen** Sie die zentralen Aussagen des Artikels **zusammen**. **Diskutieren** Sie anschliessend in einem **argumentativen Text** (textgebundene dialektische Erörterung), was die Chancen und die Risiken des Metaversums sind. Setzen Sie einen eigenen Titel.